

Warum Zielgruppenarbeit?

Unternehmen sind komplexe soziale Systeme, in denen die unterschiedlichsten Menschen arbeiten. Klar, dass dort ganz verschiedene Wünsche, Interessen und Lebenswelten aufeinander stoßen.

Weil die Vielfalt in der Arbeits- und Lebenswelt zunimmt, hat die IG BCE mit der Zielgruppenarbeit eine weitere Möglichkeit gewerkschaftlichen Engagements an der Basis geschaffen. Vielfältigkeit ist ein zentrales Merkmal der Zielgruppenarbeit. Deshalb können Zielgruppen, Themen und die Herangehensweisen von Betrieb zu Betrieb völlig unterschiedlich sein.

Mit der Zielgruppenarbeit können wir
Menschen gewinnen. Konkret, persönlich, direkt.

Ansprechpartner
IG BCE, Landesbezirk Bayern
Silke Pöllinger
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon: 089 51404-100
lb.bayern@igbce.de
www.bayern.igbce.de

Impressum

Herausgeber: Industriegewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie

Verantwortlich: Edeltraud Glänzer
Königsworther Platz 6
30167 Hannover

Redaktion: Michael Linnartz, Iris Wolf

Fotos: Privat

Konzept/Layout: hms69 kommunikation gmbh

Druck: BWH GmbH –
Die Publishing Company

Oktober 2009

Werkfeuerwehr

Zielgruppen-Projekt: unter anderem InfraServ Gendorf, IGS Gersthofen, Mainsite Obernburg, Roche Penzberg, Bezirke Altötting, Augsburg, München, Kelheim-Zwiesel, Mainfranken



4. Ordentlicher Gewerkschaftskongress der IG BCE
11. bis 16. Oktober 2009

Zielgruppe „Werkfeuerwehr“

Werkfeuerwehrleute erfüllen einen anspruchsvollen Job. Sie müssen hochgradig qualifiziert sein, um Gefahren abwehren zu können.

- Werkfeuerwehrleute ab 50 Jahren müssen jedes Jahr eine Atemschutzprüfung (G26/3) ablegen. Wer sie nicht besteht, darf nicht mehr aktiv zur Gefahrenabwehr eingesetzt werden – ein Grund, warum die „Rente ab 67“ diese Zielgruppe besonders hart trifft. Bisher war ein früheres Ausscheiden auf Grund der Altersteilzeitregelung möglich und wurde von vielen Werkfeuerwehrleuten in Anspruch genommen.

Ziele definiert

Bei der Überlegung, auf welche Art und Weise wir diese Zielgruppe unterstützen können, rückten folgende Schwerpunktthemen in den Fokus:

- Wie kann weiterhin ein finanziell abgesichertes, früheres Ausscheiden umgesetzt werden?
- Wie können alternativ dazu altersgerechte Arbeitsbedingungen geschaffen werden?
- Wie können rechtzeitig Qualifizierungen für andere Tätigkeiten in den Betrieben angeboten werden?



Lösung umgesetzt

Betroffene, Betriebsräte und die IG BCE arbeiten gemeinsam an Lösungen. Dabei half der Zielgruppenausschuss, die konkreten Probleme der Werkfeuerwehrleute zu sammeln und in die IG BCE zu tragen. Nur so war es möglich, kompetent an die Politik heranzutreten und für bessere gesetzliche Rahmenbedingungen zu werben.

Die Arbeit an diesem Projekt fand auf verschiedenen Ebenen statt:

- Die Vorstellung des Zielgruppenprojekts auf einem bundesweiten Workshop stieß auf große Resonanz
- Die Information von Politiker/-innen bei Betriebsbesuchen. Unter anderem auch Teilnahme an einer Atemschutzprüfung.
- Koordination des Themas auf Landesebene
- Drei Anträge zum Gewerkschaftskongress: früherer Rentenzugang, klares Berufsbild, Erhaltung von 24-Stunden-Schichten



(Von links nach rechts) Dr. Bärbel Kofler (SPD, MdB) mit Atemschutzgerät, Stephan Maier (CSU, MdB) und Florian Pronold (SPD, MdB) zusammen mit dem Leiter der Werkfeuerwehr bei InfraServ Gendorf, Martin Sieber

Nächste Schritte geplant

Durch unsere Aktivitäten haben viele Werkfeuerwehrleute gesehen, dass sich die Betriebsräte und die IG BCE wirklich um ihre speziellen Probleme kümmern. Die Bereitschaft, Mitglied zu werden, steigt damit erheblich.

Die Themen wie Gleichbehandlung mit Berufsfeuerwehren oder auch sinnvolle Qualifizierung werden weiterhin auf dem Tisch bleiben und auf Betriebs-, Bezirks- und Landesebene bearbeitet.